



„Rejoice greatly, O daughter of Zion“, jubiliert Sopranistin Josephine Pilars de Pilar.

BILD: BÄUMER

Beeindruckende Stimmgewalt

Festliches Konzert mit mehreren Hennefer Chören und einer strahlenden Solo-Sopranistin

VON INGRID BÄUMER

Hennef. Zum Einstieg der Abwechslung halber mal ein großes Lob an das Publikum: Es weiß offenbar, was Qualität ist. Schon Wochen vor der Aufführung war das Konzert der Hennefer Chöre ausverkauft. Weil die Zuhörer diese Qualität auch zu genießen wissen, hielten sie sich zwischen den Stücken mit Applaus komplett zurück – und verstärkten damit die konzentrierte, feierlich-klassische Atmosphäre.

Zum Feiertag der Heiligen Drei Könige hatten die Männerchöre Eintracht Allner/Bröhl, Concordia Hennef/Geisbach und der Hennefer Frauenchor keine Mühen gescheut, um ein hochwertiges Programm zu präsentieren. Schon

Monate vorher begann das Proben der gemeinsamen Lieder. Mitwirkende in diesem Jahr: das Streicherensemble Amongré, an der Orgel und am Klavier Regionalcantor Norbert Schmitz-Witter und als Gastsolistin Sopran Josephine Pilars de Pilar. Die vereinten Männerchöre bringen beeindruckende Stimmgewalt auf die Bühne – das heißt, den Altarraum der Kirche St. Simon und Judas. Aber das war nicht bloße Lautstärke, sondern ein voller und sicherer Klang, dabei sensibel und stimmlich ausgewogen – wie die Männer bei der Kantate „Machet die Tore weit“ (Walter Schmid) und dem „Gloria“ aus der Deuxième Messe (Charles Gounod) bewiesen. Das Ensemble Amongré spielte Adagio, Allegro und Adagio aus dem

Weihnachtskonzert von Arcangelo Corelli feinfühlig, dabei im besten Sinne routiniert und aufeinander eingestimmt.

Doch unbestrittene Höhepunkte des Abends waren die Beiträge von Gastsopranistin Josephine Pilars de Pilar. Wie sie den Text zu Cacci-

„Das war nicht bloße Lautstärke, sondern ein voller und sicherer Klang, dabei sensibel und stimmlich ausgewogen

rin wohl auch die Erfahrung zugute, die sie gemeinsam mit Harfenistin Elena Janzen gesammelt hat: Unter dem Titel „Göttliche Gesänge“ präsentiert das Duo vertonte Gebete aus verschiedenen Kulturen und Jahrhunderten. Noch beeindruckender als der Textvortrag ist aber ihre dynamisch frohlockende Stimme, die Pilars de Pilar besonders in Händels Arie „Rejoice“ aus dem „Messias“ sicher und mit ebenso viel Koloratur wie Feingefühl einzusetzen wusste.

Bei so viel Engagement in den Proben und dem offensichtlich richtigen Gespür für die Zusammenstellung von Stücken wie Mitwirkenden darf man zu guter Letzt auch den Hennefer Chören gratulieren für diesen besonderen Abend.